

# FRP-Katalog

**Katalog über  
zentrale Inhalte der  
Rehabilitationspflege**  
in der neurologischen Frührehabilitation

der



**Arbeitsgemeinschaft  
neurologische Frührehabilitationspflege  
Niedersachsen/ Bremen**

# Rehabilitationspflege

in der neurologischen Rehabilitation



## Inhaltsverzeichnis:

<b>Seite</b>			
<b>2</b>	Einführung		
<b>4</b>	Die Mitglieder		
<b>5</b>	Kurzbeschreibung der Katalogblätter		
	Katalogbereich:		
	<b>Katalogziffer</b>	<b>Rehabilitationspflege</b>	<b>Zeit/24h</b>
<b>6</b>	RP 001	• Rehabilitative Körperpflege im Liegen	40 min.
<b>7</b>	RP 002	• Waschanleitung	40 min.
<b>8</b>	RP 003	• Anziehtraining	25 min.
<b>9</b>	RP 004	• Förderung der Eigenmobilität	15 min.
<b>10</b>	RP 005	• Therap. Lagerung auf neurophys. Grundlage	30 min.
<b>11</b>	RP 006	• Transfertraining	30 min.
<b>12</b>	RP 007	• Rollstuhltraining	15 min.
<b>13</b>	RP 008	• Orale Stimulation	20 min.
<b>14</b>	RP 009	• Esstraining	45 min.
<b>15</b>	RP 010	• Kontinenztraining - Harn	30 min.
<b>16</b>	RP 011	• Kontinenztraining - Stuhl	15 min.
<b>17</b>	RP 012	• Orientierungstraining, örtlich	15 min.
<b>18</b>	RP 013	• Orientierungstraining, zeitlich	15 min.
<b>19</b>	RP 014	• Orientierungstraining, zur Person	15 min.
<b>20</b>	RP 015	• Beratung und Schulung von Angehörigen	15 min.
	<b>zusätzlich einzurechnende Tätigkeiten</b>		
	täglich	• Trachealkanülenmanagement <sup>1</sup>	30 min.
	täglich	• Isolierpflichtige Maßnahmen	30 min.
	täglich	• Rehaspezifischer Dokumentationsaufwand	10 min.
	wöchentlich	• Teambesprechung / Leistungsplanung	30 min.
<b>21</b>	Ansprechpartner und Adressen		

<sup>1</sup> Nach konzeptioneller Vorgabe der jeweiligen Klinik

## **Einführung**

### Präambel

Analog zum Katalog der "Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation, H Reha-Pflege; Ausgabe 2007" werden die Leistungen der Pflege unter dem Aspekt der aktivierend-therapeutischen Pflegeleistungen erbracht. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Anleitung und Unterstützung bei relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, der Förderung von Ressourcen sowie der Unterstützung und Selbstständigkeit des Patienten. (vgl. Kap. H, KTL; Ausgabe 2007) Nach dem vorliegenden Raster, das sich gezielt an der KTL orientiert, sollen Maßnahmen der Pflege beschrieben werden, die mit therapeutischem Ansatz die Unabhängigkeit fördern oder die Umsetzung von Therapieinhalten unterschiedlicher Fachbereiche im Alltag unterstützen.

Dieser Katalog unterliegt einer fortlaufenden Überprüfung der Mitglieder der AGnFP und wird bei Bedarf zeitnah angepasst.

### Bezeichnung der Maßnahme

Die Bezeichnung soll von allen an der Rehabilitation Beteiligten gleichermaßen verwendet werden. Sie soll dabei möglichst ohne Nutzung von Fachausdrücken eine einfache und klare Beziehung zu den Inhalten aufbauen.

### Katalogbezeichnung

Die Katalogbezeichnung soll als Kürzel eine einfache und schnelle Dokumentation der Maßnahme ermöglichen. Dabei soll das Kürzel eingängig und damit leicht erlernbar sein und möglichst eine Beziehung zum Inhalt haben.

### Ziel der Maßnahme

Das Maßnahmeziel beschreibt möglichst präzise, welches Ziel mit der Maßnahme erreicht werden soll. Die Definition von Teilzielen ist dabei ein Bestandteil der Einbindung des Patienten in seine Rehabilitation. Teilziele sind daher mit den Patienten oder seinen Angehörigen getroffene Vereinbarungen, die gesondert zu dokumentieren sind.

### Qualifikation

Die Durchführung der aktivierenden therapeutischen Pflege wird insbesondere von Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie zusätzlich zum Teil auch von anderen qualifizierten Berufsgruppen erbracht. (vgl. KTL, Kapitel H) Die Qualifikation erstreckt sich über Kenntnisse und Erfahrungen, über die eine Fachkraft in der Reha-Pflege verfügt und diese zur entsprechenden qualitätsgesicherten Durchführung dieser Leistung einsetzt (z.B.: Basale Stimulation, Bobath- Konzept, Kinästhetik, F.O.T.T, Affolter).

## Indikation

Indiziert ist eine Maßnahme, wenn Defizite in der Selbständigkeit im Alltag ermittelt wurden oder wenn bereits Erlerntes im Alltag geübt und verfestigt werden soll.

## Inhalte

Die Beschreibung des Inhaltes soll mit nicht mehr als 600 Zeichen erfolgen. Sie lässt dabei den erforderlichen Raum für ein individuelles Einbeziehen des Patienten und kann dabei die Basis bilden für einen Standard als individuelles Qualitätsmerkmal einer Einrichtung.

## Kooperation

Aktivierende therapeutische Pflege in der neurologischen Rehabilitation bedingt eine enge interdisziplinäre Kooperation aller an der Rehabilitation beteiligten Fachbereiche. Die für diese Kooperation in der jeweils dargestellten Therapiepflege erforderlichen Fachbereiche werden hier aufgeführt.

## Ort

Die Beschreibung des Ortes, an der die jeweilige Maßnahme üblicherweise durchgeführt werden soll, verfolgt das Ziel, Patienten hinsichtlich ihrer Alltagsrelevanz die erforderliche Sicherheit zu geben. Die Angabe dient gleichzeitig der Sicherung der Strukturqualität.

## Gerät/Material

Die Auflistung von Gerät und / oder Material, das zur Durchführung der beschriebenen Therapiepflege benötigt wird, sichert die erforderliche Strukturqualität.

## Hinweise

Raum für Besonderheiten, die Beachtung finden sollen

## Zeitraumen der Maßnahme

Der Zeitrahmen der Pflegemaßnahme bezeichnet den minimalen Zeitaufwand für eine Pflegekraft.

## Frequenz

Anzahl der Häufigkeit, mit der die beschriebene Maßnahme dem Patienten im Verlaufe eines Therapietages in der Regel angeboten wird. Bei mehr als einem einmaligen Angebot bildet jeder Anteil einen gleichgroßen Teil der Mindestdauer einer Maßnahme ab.

Datum: 07.03.2011

# AGnFP

## Arbeitsgemeinschaft neurologische Frührehabilitationspflege Niedersachsen/ Bremen

Die Mitglieder:

 **ASKLEPIOS**  
Kliniken Schildautal

**EVANGELISCHES**  
Krankenhaus  
Oldenburg  
*Menschen im Mittelpunkt*

**GESUNDHEIT NORD**  
Klinikum Bremen-Ost

**DAS**  
**KLINIKUM**  
OSNABRÜCK

  
**KRANKENHAUS LINDENBRUNN**

  
KRANKENHAUS  
**LUDMILLENSTIFT**

**MEDICLIN**   
Hedon Klinik Lingen

**MEDICLIN**   
Klinikum Soltau

**BDH-Klinik Hessisch Oldendorf**  
Neurologisches Zentrum mit Intensivmedizin,  
Stroke Unit und phasenübergreifender Rehabilitation

  
**BDH**  
Bundesverband  
Rehabilitation

  
**WALDKLINIK**  
**JESTEBURG**  
ZENTRUM FÜR REHABILITATION

## **Kurzbeschreibung der Katalogblätter**

Katalogbezeichnung

---

<b><u>Therapieziel</u></b>	Ergebnisorientierte Beschreibung was durch die Maßnahme erreicht werden soll
<b>Qualifikation</b>	Angabe, von wem die Maßnahme durchgeführt, bzw. wer in der Durchführung verantwortlich sein soll
<b>Indikation</b>	Beschreibung, für welche Patienten die Maßnahme vorgesehen ist
<b>Inhalte</b>	Kurzbeschreibung der Inhalte der Maßnahme, max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen
<b>Kooperation</b>	Angabe, mit welcher Berufsgruppe die Maßnahme koordiniert werden sollte
<b>Ort</b>	Ort der üblichen Durchführung der Maßnahme
<b>Gerät/Material</b>	Auflistung des Geräte- oder Materialbedarfs
<b>Hinweise</b>	Besonderheiten oder Bemerkenswertes, das beachtet werden soll
<b>Anwendung</b>	Zeitraumen der Maßnahme:      Min. tgl. Frequenz: max. Anzahl der Patienten:
<b>Version</b>	Jahr der letzten Revision und Versionsnummer

---



## Rehabilitative Körperpflege im Liegen

RP 001

---

**Therapieziel** I.: Körperwahrnehmung, Orientierung des Patienten zu sich und seiner Umwelt  
II.: Patient hat die Kompetenz sich im Rahmen seiner Möglichkeiten bestmöglich zu versorgen

---

**Qualifikation** Examierte Pflegekraft

**Indikation** Alle Patienten ohne Rumpfkontrolle oder mit gestörter Wahrnehmung, Vigilanzstörungen, Kreislaufinstabilität, Apraxie, massiven neuropsychologischen Ausfällen

**Inhalte** Das formulierte Therapieziel wird unter Zuhilfenahme der erforderlichen Konzeptbereiche angestrebt. Dabei wird der Patient nach seinem jeweiligen Leistungsniveau in der Selbstversorgung unterstützt und nach Bedarf angeleitet. Hierbei werden individuelle Therapieschritte erarbeitet und vom Team gleichförmig durchgeführt.

**Kooperation** Physiotherapie, Ergotherapie

**Ort** Patientenzimmer, Bad

**Gerät/Material** Pflegeutensilien, eventuell Duschwagen

**Hinweise** Bei Bedarf sind Schwerpunkte zu formulieren

---

**Anwendung** Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 40 Min. tgl.  
Frequenz: 1x tgl.

---

Version 2011.05

**Waschanleitung**

RP 002

---

<b><u>Therapieziel</u></b>	Der Patient übernimmt die Körperpflege komplett oder zum Teil selbständig
<b>Qualifikation</b>	Examierte Pflegekraft
<b>Indikation</b>	Patienten mit jeglicher Form an Einschränkungen in der Selbstversorgung
<b>Inhalte</b>	Bestimmt ist diese Maßnahme durch das Erlernen von Handlungsabläufen zur Selbstversorgung in der Körperpflege oder das Erlernen neuer Fähigkeiten um die Selbstversorgung zu gewährleisten. Der Patient trainiert je nach Bedarf durch verbale und / oder taktile Anleitung, Führung, Reaktivierung und Kompensation (Hilfsmittel, Umlernen) die eigenständige Versorgung
<b>Kooperation</b>	Physiotherapie, Ergotherapie
<b>Ort</b>	Je nach Bedarf Zimmer, Therapieraum, Bad
<b>Gerät/Material</b>	Pflegeutensilien, bei Bedarf Hocker, Rollstuhl, Tisch, Duschstuhl, ...
<b>Hinweise</b>	Es ist sinnvoll, ausgehend von der jeweiligen Erkrankung, für den Patienten erreichbare Teilziele zu formulieren. Die Maßnahme unterstützt u.a. die Stellreaktion des Kopfes bzw. die Stabilisierung der Rumpfkontrolle und den Symmetrieaufbau.
<b>Anwendung</b>	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 40 Min. tgl. Frequenz: situationsbezogen

---

**Version 2011.05**

*Anziehtraining*

RP 003

---

**Therapieziel**                      Der Patient kleidet sich komplett oder zum Teil selbständig

---

**Qualifikation**                      Examierte Pflegekraft

**Indikation**                          Patienten mit jeglicher Form von Einschränkungen in der Selbstversorgung

**Inhalte**                              Das Wiedererlernen von Handlungsabläufen zur selbständigen Kleidung oder das Erlernen neuer Fähigkeiten, um eine größtmögliche Selbständigkeit zu erlangen

**Kooperation**                        Physiotherapie, Ergotherapie

**Ort**                                      Je nach Bedarf Zimmer, Therapieraum, Bad

**Gerät/Material**                    Die entsprechenden Kleidungsstücke, bei Bedarf Hocker, Stuhl, Hilfsmittel, ...

**Hinweise**                            Es ist sinnvoll, ausgehend von der jeweiligen Erkrankung, für den Patienten erreichbare Teilziele zu formulieren. Die Maßnahme unterstützt u.a. den Symmetrieaufbau.

---

**Anwendung**                        Zeitrahmen der Maßnahme:    mind. 25 Min. tgl.  
Frequenz:                            mehrmals tgl.

---

**Version 2011.05**



## *Förderung der Eigenmobilisation*

RP 004

---

**Therapieziel** Einsatz von vorhandenen bzw. erlernten Funktionen im Bereich der Mobilität im Bett und außerhalb)

---

**Qualifikation** Examinierte Pflegekraft

**Indikation** Patienten mit funktionellen und / oder kognitiven Einschränkungen

**Inhalte** Diese Maßnahme ist gekennzeichnet durch die Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit im Bereich der Mobilisation.  
Die Patienten wenden erlernte Fähigkeiten regelmäßig an und gewinnen hierdurch an Sicherheit.  
Hierzu werden sie regelmäßig angeleitet.

**Kooperation** Alle betreuenden Berufsgruppen, die am Reha- Prozess beteiligt sind

**Ort** Patientenzimmer, Stationsebene und an anderen geeigneten Plätzen innerhalb der Klinik

**Gerät/Material** Einsatz von gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens und Nutzung von mobilitätsunterstützenden Hilfsmitteln

**Hinweise** Kontinuierliche Umsetzung des Konzeptes bei der Erbringung der Pflegeleistungen

---

**Anwendung** Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.  
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

---

**Version 2011.05**

## *Therapeutische Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage*

RP 005

---

**Therapieziel**                      Positive Beeinflussung von pathologischen Tonusveränderungen,  
Wahrnehmungsstörungen und räumlicher Orientierung

---

**Qualifikation**                      Examierte Pflegekraft

**Indikation**                          Patienten mit pathologischen Tonusveränderungen und/oder  
Wahrnehmungsstörungen

**Inhalte**                              Das formulierte Therapieziel wird unter Zuhilfenahme des Bobath-  
Konzeptes angestrebt.

**Kooperation**                          Physiotherapie und Ergotherapie

**Ort**                                      Patientenzimmer, Stationsebene

**Gerät/Material**                      Lagerungsmaterial zum Liegen, Sitzen bzw. Stehen

**Hinweise**                              Kontinuierliche Umsetzung des Konzeptes bei der Erbringung der  
Pflegeleistungen

---

**Anwendung**                          Zeitrahmen der Maßnahme:    mind. 30 Min. tgl.  
Frequenz:                              situationsbezogen, regelmäßig

---

**Version 2011.05**

---



***Rollstuhltraining***

RP 007

---

**Therapieziel**                      Mobilität/Fortbewegung und somit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (selbständige und sichere Nutzung des Hilfsmittels)

---

**Qualifikation**                      Examierte Pflegekraft

**Indikation**                              Einschränkung der Mobilität

**Inhalte**                                  Einweisung des Patienten und b.B. der Angehörigen in die Funktionen des Rollstuhles, richtige Sitzposition, korrekte Stellung der Extremitäten werden erarbeitet, korrekte Handlungsabfolgen werden mit dem Patienten erarbeitet

**Kooperation**                              Physiotherapie, Ergotherapie

**Ort**    Stationsebene und andere geeignete Plätze der Klinik

**Gerät/Material**                              Adaptierter Rollstuhl

**Hinweise**                                      Variiert stark, je nach Krankheitsbild, Compliance und Rollstuhlmodell

---

**Anwendung**                              Zeitrahmen der Maßnahme:    mind. 15 Min. tgl.  
Frequenz:                                      situationsbezogen, regelmäßig

---

**Version 2011.05**

---

***Orale Stimulation***

RP 008

---

**Therapieziel**                      Sicheres Abschlucken und Vorbereitung für eine orale Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr

---

**Qualifikation**                      Examierte Pflegekraft

**Indikation**                          Alle Patienten mit gestörtem Schluckakt

**Inhalte**                              Hier finden die Prinzipien der F.O.T.T. (Facioraler-Trakt-Therapie) ihre Anwendung.  
Nebenbei wird eine adäquate Mundhygiene erreicht.

**Kooperation**                        Logopädie/Ergotherapie, Physiotherapie

**Ort**                                      Patientenzimmer, Speisesaal, Bad

**Gerät/Material**                      Geeignete Hilfsmittel, Andickungsmittel für Getränke

**Hinweise**                              Erst nach erfolgreichem Schlucktraining mit dem Esstraining beginnen.

---

**Anwendung**                      Zeitrahmen der Maßnahme:    mind. 20 Min. tgl.  
Frequenz:                              situationsbezogen, regelmäßig

---

**Version 2011.05**

---

*Esstraining*

RP 009

---

<b><u>Therapieziel</u></b>	- Selbständige Nahrungsaufnahme - Ausreichende Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr
<b>Qualifikation</b>	Examinierte Pflegekraft
<b>Indikation</b>	Alle Patienten mit Schluckreflex, die Hilfestellung bei der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme benötigen.
<b>Inhalte</b>	Verbale und taktile Supervision in Gebrauch geeigneter Hilfsmittel zur mundgerechten Mahlzeitenzubereitung und –Aufnahme. Bei Bedarf erhält der Patient eine Unterstützung nach dem Affolter-Prinzip.
<b>Kooperation</b>	Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie
<b>Ort</b>	Patientenzimmer, Speisesaal
<b>Gerät/Material</b>	Geeignete Hilfsmittel, Andickungsmittel für Getränke
<b>Hinweise</b>	Esstraining erst nach erfolgreichem Schlucktraining
<b>Anwendung</b>	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 45 Min. tgl. Frequenz: zu den Mahlzeiten

---

**Version 2011.05**

---



## *Kontinenztraining - Harn*

RP 010

---

**Therapieziel**                    - Erreichen einer Kontinenz  
   - Vermeidung von Hautdefekten  
   - Sicherer Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln zur Urinableitung

---

**Qualifikation**                    Examierte Pflegekraft

**Indikation**                        Inkontinenz mit reversibler Funktionsstörung

**Inhalte**                            Der Patient ist befähigt den Entleerungsvorgang selbst zu beeinflussen. Er kann die Blase kontrolliert an einem geeigneten Ort entleeren.  
   Der Patient wird angeleitet die Kontinenzabstände durch zielgerichtete Maßnahmen zu verlängern.  
   Ebenso soll der Umgang mit einer ihm angepassten adäquaten Hilfsmittelversorgung, erlernt werden.

**Kooperation**                        Alle am aktiven Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen.

**Ort**                                    Patientenzimmer, Stationsebene

**Gerät/Material**                    Inkontinenzanamnese, Miktionsprotokoll, Hilfsmittel zur Urinableitung

**Hinweise**                            Compliance und Krankheitsbild sind zu berücksichtigen. Festlegung von realistischen Therapieschritten.  
   Evtl. Diagnostik und Medikation prüfen.

---

**Anwendung**                        Zeitrahmen der Maßnahme:    mind. 30 Min. tgl.  
   Frequenz:                            situationsbezogen, regelmäßig

---

**Version 2011.05**

---

***Kontinenztraining - Stuhl***

RP 011

**Therapieziel** Willkürlich beeinflusste oder größtmögliche Kontrolle des Patienten über die eigene Stuhlausscheidung

**Qualifikation** Examinierte Pflegekraft

**Indikation** Alle Patienten mit Stuhlinkontinenz, die kognitiv und motorisch dazu in der Lage sind, die kontrollierte Stuhlentleerung wieder zu erlangen

**Inhalte** Der Patient ist befähigt den Entleerungsvorgang selbst zu beeinflussen. Er kann den Darm kontrolliert an einem geeigneten Ort entleeren.  
Der Patient wird angeleitet die Kontinenzabstände durch zielgerichtete Maßnahmen zu verlängern.

**Kooperation** Alle am aktiven Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen.  
Evtl. Medikation prüfen

**Ort** Patientenzimmer oder Toilette der Station

**Gerät/Material** - Toilettenstuhl, Stuhlinkontinenzhilfsmittel

**Hinweise**

**Anwendung** Zeitrahmen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.  
Frequenz: situationsbezogen, regelmäßig

**Version 2011.05**

***Orientierungstraining, örtlich***

RP 012

---

<b><u>Therapieziel</u></b>	Der Patient findet sich in seinem Zimmer und auf Stationsebene zurecht
<b>Qualifikation</b>	Examinierte Pflegekraft
<b>Indikation</b>	Patienten mit örtlicher Orientierungsstörung
<b>Inhalte</b>	Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pflorgeteam gleichermaßen durchgeführt.
<b>Kooperation</b>	Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen
<b>Ort</b>	Patientenzimmer, Stationsebene
<b>Gerät/Material</b>	Bilder, Farben, Symbole, Gedächtnistagebuch, ggf. Einsatz von Sensoren
<b>Hinweise</b>	Patientenbezogene Markierungen am Bett, Nachtschrank, im Bereich der Nasszelle und Zimmertür immer in Augenhöhe, nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patienten belegen
<b>Anwendung</b>	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl. Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

---

**Version 2011.05**

---

*Orientierungstraining, zeitlich*

RP 013

---

<b><u>Therapieziel</u></b>	Der Patient findet sich in einem strukturierten Tagesablauf zurecht
<b>Qualifikation</b>	Examierte Pflegekraft
<b>Indikation</b>	Patienten mit zeitlicher Orientierungsstörung
<b>Inhalte</b>	Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pflgeteam gleichermaßen durchgeföhrt.
<b>Kooperation</b>	Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen
<b>Ort</b>	Patientenzimmer, Stationsebene
<b>Gerät/Material</b>	Tagesplan, Uhren, Kalender, Gedächtnistagebuch
<b>Hinweise</b>	Nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patient belegen
<b>Anwendung</b>	Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl. Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

---

**Version 2011.05**

***Orientierungstraining, zur Person***

RP 014

**Therapieziel**

Der Patient weiß um seine eigene Person Bescheid

**Qualifikation**

Examierte Pflegekraft

**Indikation**

Patienten mit Orientierungsstörung zur eigenen Person

**Inhalte**

Es werden individuelle Therapieschritte, die der Orientierung dienen, mit dem Betroffenen erarbeitet und vom Pflorgeteam gleichermaßen durchgeführt.

**Kooperation**

Alle am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen

**Ort**

Patientenzimmer, Stationsebene

**Gerät/Material**

Fotos, Namensschilder, Gedächtnistagebuch

**Hinweise**

Patientenbezogene Markierungen am Bett, Nachtschrank und im Speisesaal.  
Nach Möglichkeit jedes Patientenzimmer mit nur einem orientierungsgestörten Patienten belegen.

**Anwendung**

Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.  
Frequenz: alltagsbezogen, fortlaufend

**Version 2011.05**

**Angehörigenberatung und Schulung**

RP 015

**Therapieziel**

- Versorgungskompetenz der Angehörigen an die individuellen Bedürfnisse des Patienten adaptiert
- Pflegebedarf ist den Angehörigen vermittelt

**Qualifikation**

Examierte Pflegekraft

**Indikation**

Angehörige als potentielle Beteiligte in einem Versorgungsnetzwerk

**Inhalte**

Ermittlung der Ressourcen der involvierten Angehörigen  
Vermittlung von Pflegehandlungen in den relevanten ATLS

**Kooperation**

Alle beteiligten Berufsgruppen

**Ort**

Situationsbedingt

**Gerät/Material**

Situationsbedingt

**Hinweise**

Verbindliches, individuell abrufbares Angebot

**Anwendung**

Zeitraumen der Maßnahme: mind. 15 Min. tgl.  
Frequenz: Situationsbezogen 1x tgl.

**Version 2011.05**

*Dieser Katalog wurde erarbeitet von ~*

<b>Klinik</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon</b>	<b>eMail</b>
Klinikum Bremen-Ost Neurolog. Frührehabilitation	Günther, Ralph (Stationspflegeleiter)	Züricher Straße 40 28325 Bremen	0421 4082505	ralph.guenther@klinikum- bremen-ost.de
Evangelisches Krankenhaus Frührehabilitation und Rehabilitation der Phase C	Karakuzu, Mehmet (Pflegedienst)	Steinweg 13-17 26122 Oldenburg	0441 236334	ersan-mehmet.karakuzu@ evangelischeskrankenhaus.de
	Wille, Andreas (Stationspflegeleiter)			andreas.wille@ evangelischeskrankenhaus.de
BDH- Klinik Hessisch Oldendorf	Wolff, Brigitte (Pflegedienstleiterin)	Greitstraße 18-28 31840 Hessisch- Old.	05152 781241	b.wolff@nkho.de
Waldklinik Jesteburg Zentrum für Rehabilitation	Wiegels, Gudrun (Pflegedienstleiterin)	Kleckerwaldweg 145 21266 Jesteburg	04183 799133	pdl@waldklinik-jesteburg.de
	Unteutsch, Hansjürgen (Pflegedienstleiter)			
Krankenhaus Lindenbrunn	Albrecht, Friedhelm (Pflegedirektor)	Lindenbrunn 1 31861 Coppenbrügge	05156 782154	albrecht@krankenhaus- lindenbrunn.de
Mediclin Hedon-Klinik,Lingen	Schlauer-Doeinck, Ute (Pflegedienstleiterin)	Hedon-Allee 1 49811 Lingen/ Ems	0591 9181140	ute.schlauer-doeinck@ mediclin.de
Klinik Natruper Holz Osnabrück	Mollenschott, Stephan (Stationspflegeleiter)	Sedanstraße 115 49090 Osnabrück	0541 14201433	stephan.mollenschott@ klinikum-os.de
Asklepios Klinik Schildautal Neurolog. Frührehabilitation	Müller, Martin (Stationspflegeleiter)	Karl-Herold-Str. 1 38723 Seesen	05381 741231	m.mueller-echte@t-online.de
Mediclin Klinikum - Soltau	Gontares, Ute (Pflegedienstleiterin)	Oeninger Weg 59 29614 Soltau	05191 800228	pflegedienstleitung.soltau@ mediclin.de
	Kanke, Galina (Stationspflegeleiterin)			

*weitere Mitglieder der AGnFP:*

Krankenhaus Ludmillenstift	Hadert, Dorothee (Stationspflegeleiterin)	Ludmillenstraße 4-6 49716 Meppen	05931 1521122	hadert@ludmillenstift.de